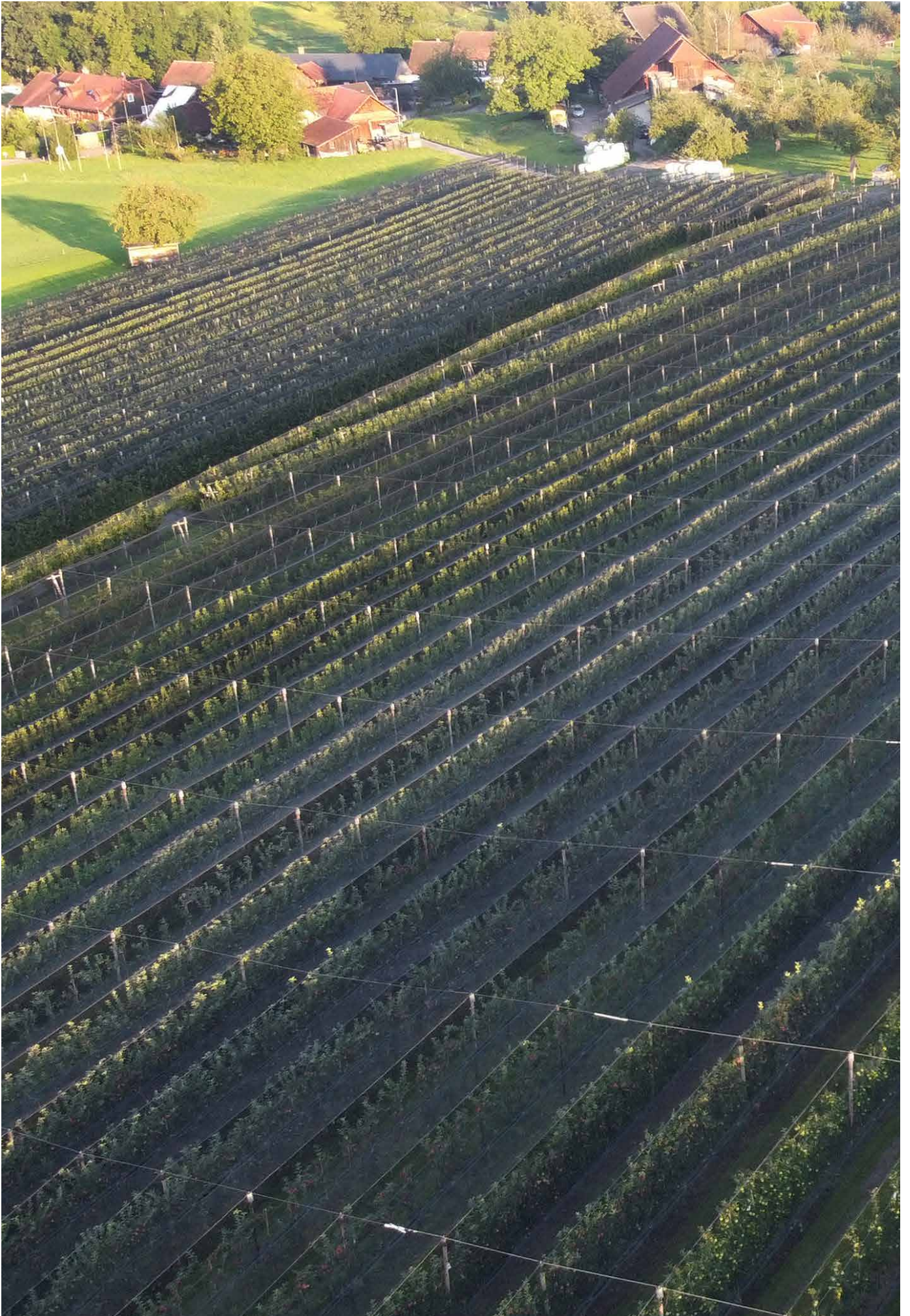




Schweizer Obstverband
Fruit-Union Suisse
Associazione Svizzera Frutta

2021 Jahresbericht







Jürg Hess
Präsident
Schweizer Obstverband

1 + 1 > 2

Passende Partner können mit der Bündelung ihrer Kräfte ihre Wirkung mehr als verdoppeln. Das ist gerade in Krisenzeiten mit grossen Herausforderungen zentral und zeigte sich eindrücklich im 2021.

Im Abstimmungskampf gegen die Agrarinitiativen unterstützten wir als Mitglied des Bauernverbandes dessen Kampagne. Dabei haben wir es aber nicht belassen. Bereits 2019 versammelten wir Vertreter der gesamten Wertschöpfungskette in der IG Zukunft Pflanzenschutz. Zusammen mit dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft, Economiesuisse, führten wir eine eigene Kampagne durch und überzeugten die Schweizer Bevölkerung von unseren Argumenten. Dass wir branchenfremde Partner mit ins Boot holten, trug sicherlich auch zum Erfolg und zur Ablehnung der beiden extremen Agrarinitiativen bei.

Die aktuellen Herausforderungen verlangen mehr denn je einen starken Verband. Wir sind überzeugt, dass auch in Bezug auf die klimatischen Veränderungen die gemeinsamen Interessen gebündelt werden müssen, um einen nachhaltigen und zukunftsgerichteten Obstbau zu garantieren. Mit der nationalen Branchenlösung «Nachhaltigkeit Früchte» wollen wir erreichen, dass weiterhin national einheitliche Anforderungen an Früchte gelten. Selbstredend soll die Produktion für ihre Aufwände fair entschädigt werden. Das geht nur gemeinsam.

«Die aktuellen Herausforderungen verlangen mehr denn je einen starken Verband.»

Mit dem Kompetenznetzwerk «Obst und Beeren» gründeten wir ein Gremium, das die kompetenzübergreifende Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern in der Branche erlaubt. Wir bündeln unsere Kräfte und arbeiten aktiv an der Zukunft des Obstbaus.

2021 lancierten wir die Werbekampagne «Aber s'Beschte chunnt no!». Sie stärkt die Marken Schweizer Früchte und

Schweizer Apfelsaft und ruft der Bevölkerung deren Vorteile in Erinnerung. Mit dem überarbeiteten Erscheinungsbild haben wir die Grundlagematerialien geschaffen. Diese lassen sich gemeinsam mit all unseren Mitgliedern nutzen und entwickeln erst so ihre volle Wirkung.

Ich bedanke mich herzlich bei den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, unter der Leitung von Jimmy Mariéthoz. Sie setzen sich tagtäglich mit grossem Engagement für die Branche ein.





Im Zeichen des Aufbruchs

Mit der neuen Abteilung «Innovation und Entwicklung» rüsten wir uns für die Aufgaben der Zukunft. Die Mitarbeitenden waren mit dem Abstimmungskampf zu den Agrarinitiativen, dem neuen Auftritt und dem miserablen Saisonverlauf sehr gefordert – dies unter den erschwerten Coronabedingungen.

Am 13. Juni lehnte die Schweizer Stimmbevölkerung mit einer deutlichen Mehrheit von über 60 Prozent die Trinkwasser- und die Pestizid-Initiative ab. Dem Entscheid vorangegangen war ein intensiver Abstimmungskampf, der die ganze Geschäftsstelle forderte. Trotz dem deutlichen Nein muss sich der Obstbau weiterhin in Richtung Nachhaltigkeit weiterentwickeln. Dies fordert der «Massnah-

menplan Sauberes Wasser» vom Bund. Auch unsere verschiedenen Handelspartner starteten laufend eigene Nachhaltigkeitsprojekte. Wir haben als Reaktion auf diese Entwicklungen einen runden Tisch mit den Handelspartnern ins Leben gerufen und im Laufe des Jahres gemeinsam eine nationale Branchenlösung entwickelt, die für alle Partner bindend sein soll. Die Arbeiten dazu werden im nächsten Jahr weitergeführt.



Geschäftsstelle ist neu aufgestellt

«Innovation und Entwicklung» heisst die neue Abteilung auf der Geschäftsstelle. Für die Leitung konnte der versierte Agronom Edi Holliger gewonnen werden, der von Agroscope zu uns wechselte. Er nimmt Einsitz in der Geschäftsleitung und ist seit August Vizedirektor. Ebenfalls neu im Team ist Marc Fehlmann, ausgebildeter Landwirt und Agrotechniker. Im März trat er die Nachfolge von Mario Stadler an. Fehlmann ist für die Berufsbildung und die Betreuung der Pflanzenschutzforen zuständig. Simon Sägesser machte sich auf eine längere Reise und verliess die Geschäftsstelle. Seit Juli verstärkt uns Rea Furrer mit ihren Fähigkeiten in der Abteilung Marketing und Kommunikation. Die Mitarbeitenden gewährleisteten während des Jahres, dass die Geschäftsstelle bedient blieb. Im ersten Halbjahr, während der Homeoffice-Pflicht, funktionierte dies via Rotationsprinzip, im zweiten Halbjahr lockerten sich die gesetzlichen Bestimmungen und das Team arbeitete wieder vor Ort.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung vom 9. April führten wir aufgrund der Coroneinschränkungen virtuell durch. Die Delegierten genehmigten alle statutarischen Geschäfte im Vorfeld mittels brieflicher

Abstimmung. Christian Hofer, Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft, referierte zum Thema nachhaltige Obstproduktion und über die Weiterentwicklung der Agrarpolitik.

Veranstaltungen vor Ort waren nur beschränkt möglich

Der Pandemie zum Opfer fiel die Veranstaltungsserie «SOV im Gespräch». Die Präsidentenkonferenz wurde im ersten Halbjahr per Videokonferenz durchgeführt, im zweiten Halbjahr physisch. Ende November führten wir das Schweizer Kirschen- und Zwetschgenseminar in Bern sehr erfolgreich durch, wie die zahlreichen positiven Rückmeldungen zeigten.



Massnahmen für betroffene Betriebe

Der Frost im April und die Gewitter mit Hagel im Sommer trübten die Saisonbilanz massiv. Insbesondere das Steinobst litt unter den Wetterextremen. Als Reaktion darauf führten wir für diese Fruchtkategorie eine Härtefallregelung ein: Betriebe mit erheblichen Ernteausfällen erhielten 50 Prozent Rabatt auf die Werbebeiträge. Wir unterstützten darüber hinaus auch Betriebe, die aufgrund der Schäden auf Hilfe angewiesen waren. So führte beispielsweise die von uns orchestrierte Medienarbeit inkl. Spendenaufruf zu Spenden von 80 000 Franken für einen besonders hart von den Stürmen betroffenen Betrieb.



60.6%

Die Schweizer Stimmbevölkerung verwarf die beiden Agrarinitiativen mit einem Nein-Anteil von über 60 Prozent deutlich. Das hervorragende Resultat ist das Ergebnis eines engagierten Abstimmungskampfes der ganzen Branche.



Jimmy Mariéthoz
Direktor SOV

Kommunikation nimmt Einfluss auf Entscheide

Gesellschaft und Politik nehmen einen immer grösseren Einfluss auf die Rahmenbedingungen im Obstbau. Mit einer proaktiven Kommunikation konnten wir die wichtigsten Entscheide zugunsten unserer Branche beeinflussen.

Die Agrarinitiativen waren das dominierende Thema des Jahres. Obschon sich der eigentliche Abstimmungskampf auf die letzten drei Monate vor dem Abstimmungstag fokussierte, begannen die Arbeiten im Hintergrund bereits vor über drei Jahren. Gemeinsam mit dem Verband der Schweizer Gemüseproduzenten initiierten wir die IG Zukunft Pflanzenschutz. Wir fanden Partner über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg; die Gründung der Interessengemeinschaft erfolgte schliesslich im Januar 2019. Später erreichten wir eine Zusammenarbeit mit Economiesuisse, der Schweizerischen Vereinigung für einen starken Agrar- und Lebensmittelsektor (SALS) und dem Schweizerischen Verband für die nachhaltige Entwicklung im Weinbau (vitiswiss). Getreu dem Motto «Getrennt marschieren – vereint schlagen» starteten wir neben dem Schweizer Bauernverband eine eigene Abstimmungskampagne mit dem Fokus auf die entscheidenden Agglomerationsgebiete. Wir lancierten eine moderne Kampagne, kommunizierten sachlich und versuchten, stets die Optik der Konsumierenden einzunehmen. Die Strategie ging auf: Nach den ländlichen Gebieten kippten auch die Agglomerationen und das war matchentscheidend.

Mitglieder leisteten Gewaltiges

Unsere Mitglieder leisteten einen entscheidenden Beitrag: Sie wirkten bei zahlreichen Aktionen mit, versandten und verteilten Äpfel, schrieben Leserbriefe, erklärten auf Social Media, wie sie produzieren, plakatierten, liessen sich an Argumentationstrainings weiterbilden und vertieften den Dialog mit der Bevölkerung am «Tag der offenen Obst- und Gemüseärten». Ihnen gilt ein besonderer Dank.

Teilnahme an Vernehmlassungen

Im März sistierte das Parlament die Agrarpolitik 2022, die mit umfassenden Gesetzesreformen die Weichen für die künftige Gestaltung der Landwirtschaft stellen wollte. Wir konzentrierten uns deshalb vor allem auf eine enge Begleitung der Umsetzung der parlamentarischen Initiative, welche die Risiken von Pestiziden senken will. Wir haben uns in der Vernehmlassung dafür eingesetzt, dass die Branche selbst bestimmen kann, mit welchen Massnahmen die gesteckten Ziele erreicht werden, damit eine möglichst praxistaugliche Umsetzung gewährleistet ist. Entsprechend haben wir uns auch in der Begleitgruppe geäussert.

Neben unseren Stellungnahmen zu den agrarpolitischen Verordnungen legten wir den Fokus auf die Revision des Raumplanungsgesetzes. Hier versuchen wir zu erreichen, dass die Hürden für die Schaffung einer modernen Produktion abgebaut werden.

Einsatz für Apfelsaft

An unserem Treffen mit Bundesrat Guy Parmelin setzten wir uns dafür ein, dass sich der Bund finanziell an Marktentlastungsmassnahmen der grossen Übermengen an Apfelsaftkonzentrat beteiligt, dies leider ohne Erfolg. Mit verschiedenen Interventionen beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und auch öffentlichen Stellungnahmen kämpfen wir für eine Anpassung des Nährwertdeklarationssystems Nutri-Score das in der jetzigen Form Saftprodukte diskriminiert und sich nachteilig auf den Konsum von Saftprodukten auswirken dürfte. An einem Treffen mit Vertretern der Armee regten wir an, Apfelsaft künftig in der Schweizer Armee zu fördern. Die Arbeiten hierzu laufen weiter.

**«Getrennt
marschieren
– vereint
schlagen»**



Moderate bis kleine Mengen

Der kalte Frühling mit zahlreichen Frostnächten, der regenreiche Sommer und die Unwetter mit Hagelschlägen führen zu einer ernüchternden Erntebilanz. Besonders hart traf es das Steinobst. Die Ernte bei den geschützten Beerenkulturen und den Tafeläpfeln fiel durchschnittlich aus.

Das Wetter forderte alle Obstproduzentinnen und Obstproduzenten. Auf die Frühjahresfröste folgten eine kalt-feuchte Witterung und ergiebige Niederschläge. Unwetter mit Hagel führten zu Schäden in Millionenhöhe. Allein bei der Schweizer-Hagel-Versicherung gingen 700 Schadenmeldungen in der Höhe von 5,5 Mio. Franken an Obst- und Beerenkulturen sowie Witterungsschutzsystemen ein. Das Wetter beeinflusste den Start der einheimischen Früchtesaison stark und wirkte sich auf die gesamte Kampagne aus.



Krankheiten und Schädlinge

Der Druck durch die Kirschessigfliege war in diesem Jahr witterungsbedingt tief. Auch die von der Marmorierete Baumwanze verursachten Schäden waren 2021 kaum nennenswert. Die Krankheitsentwicklung bei den Zwetschgen war hoch. Der Pflaumenwickler sowie die Halswelke und Fäulnis verursachten grosse Einbussen. Die Kirschenproduzenten und -produzentinnen litten unter den Konsequenzen von aufgesprungenen und faulenden Kirschen. Ohne gezielten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wäre bei Kirschen und Zwetschgen wohl ein Totalausfall entstanden. Die Beerenproduzentinnen und -produzenten mussten wegen dem Frost deformierte Früchte und Pflanzenausfälle in Kauf nehmen. Insgesamt war der Pilzdruck sehr hoch.

Erfreuliche Mengen bei den Beeren

Die Erntemengen von 1515 Tonnen Kirschen lag deutlich unter den Erwartungen. Rekordtief waren die 1290 Tonnen Zwetschgen. Dem Frost zum Opfer fielen die Aprikosen und die Erträge lagen bei nur 2200 Tonnen, was lediglich 35 Prozent des Fünfjahresdurchschnitts entspricht. Mengenmässig erfreulich war die Saison hingegen bei den geschützten Beerenkulturen. Die Witterung verzögerte den Erntestart der Beeren jedoch empfindlich. Besonders betroffen waren die Freilanderdbeeren und Sommerhimbeeren, die mit rund zwei Wochen Verzögerung gepflückt wurden. Die Marktversorgung mit einheimischen Beeren war herausfordernd.

Marktkonforme Apfelernte

Der Lagerbestand per Ende November lag bei rund 59 000 Tonnen, rund 2000 Tonnen über dem angestrebten Ziel-lagerbestand von 57 000 Tonnen. Den Hauptanteil mit

35 Prozent des Lagerbestandes macht die Sorte Gala mit 20 500 Tonnen aus. Es folgen Golden Delicious mit 11 800 Tonnen vor Braeburn mit 8 200 Tonnen und Jonagold mit 1 600 Tonnen. Total machen die vier Hauptsorten 71 Prozent des Lagerbestandes aus. Per Ende November lagen rund 4 600 Tonnen Bioäpfel an Lager. Dies sind rund 946 Tonnen weniger als per Ende November 2020.

Knappes Angebot an Tafelbirnen

Die Birnenvorräte per Ende November lagen bei rund 6 600 Tonnen und sind um 3 000 Tonnen tiefer als 2020. Damit liegen die Mengen rund 35 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten vier Jahre. Den Hauptanteil des Lagerbestandes macht mit 4 600 Tonnen Kaiser Alexander aus, gefolgt von Gute Luise mit 740 Tonnen, Conférence mit 730 Tonnen und andere Sorten mit 560 Tonnen. Die Lagerminderung liegt mit 1 700 Tonnen leicht unter dem Durchschnitt der letzten vier Jahre. 512 Tonnen Bio-birnen wurden eingelagert, dies sind 130 Tonnen weniger als Ende November des letzten Jahres.

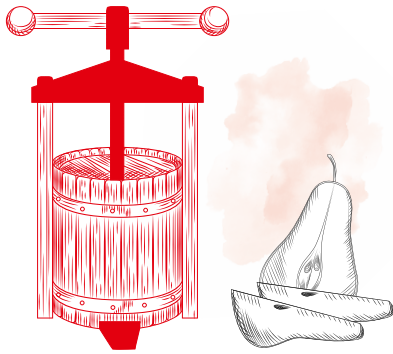
«Die Aufwände für die Pflanzenschutzmassnahmen gegen Schorf und Marssonina waren erheblich.»



Die detaillierte Statistik zu den Erntemengen finden Sie ab dem 8. April auf unserer Webseite: www.swissfruit.ch/de/verband/medien



**30 Prozent tiefer
als erwartet**



Die herausfordernden Produktionsbedingungen im Jahr 2021 führten zu einer kleinen, aber qualitativ guten Mostobsternte.

Die meldepflichtigen Mostereien verarbeiteten 2021 rund 42 250 Tonnen Mostäpfel und 3800 Tonnen Mostbirnen. Das Produktzentrum Mostobst hat für Suisse-Garantie-Mostobst einen Rückbehalt von drei Franken pro hundert Kilo beschlossen. Für Biomostäpfel wurde erstmals ein Rückbehalt von zwei Franken pro hundert Kilo festgelegt. Bei den Biomostbirnen wurde kein Rückbehalt eingezogen. Diese durch den SOV verwalteten Rückstellungen dienen den aktuellen und zukünftigen Entlastungsmassnahmen.

Die Frostnächte im Frühling und die Unwetter mit Hagel im Sommer haben deutliche Spuren an den Mostobstbäumen hinterlassen: Die Ernte fällt 2021 deutlich tiefer als geschätzt aus. Die Erntemenge von 46 000 Tonnen entspricht knapp 50 Prozent einer durchschnittlichen Mostobsternte der letzten zehn Jahre. Der Bioanteil an der gesamten Ernte ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.5 Prozentpunkte auf zehn Prozent gesunken.

Kleinste Mostbirnenernte seit 28 Jahren

Mit 3800 Tonnen Mostbirnen wurde in diesem Jahr die kleinste Mostbirnenernte seit 1993 in den meldepflichtigen Mostereien verarbeitet. Die diesjährige Ernte liegt rund 77 Prozent unter dem zehnjährigen Durchschnitt von 11 435 Tonnen. Die kleine Ernte ist wie bei den Mostäpfeln auf die natürlichen Ertragsschwankungen und die schwierigen Produktionsbedingungen zurückzuführen. Die Zentralschweiz und das Mittelland, als wesentliche Mostbirnenproduzenten, wurden zudem sehr hart von den Unwettern im Sommer getroffen und lieferten nur geringe Mengen an Mostbirnen ab.

Rückbehalt auf Suisse-Garantie-Mostobst und Biomostäpfel ist notwendig

Trotz umfangreichen Marktentlastungsmassnahmen im Jahr 2021 verfügten die Mostereien vor der Ernte über La-

gerbestände, die den Bedarf von mehr als einem Jahr abdecken. Dazu beigetragen hat auch die teilweise schwierige Absatzsituation durch Covid-19.

Erstmals Mostobst-Newsletter

Die rund 10 000 Mostobstproduzentinnen und -produzenten sollen die notwendigen Informationen vor, während und nach der Ernte direkt vom SOV erhalten. Wir haben die entsprechenden Massnahmen dieses Jahr erstmals umgesetzt. Die Produzentinnen und Produzenten erhielten vor der Saison das Richtpreisbulletin, Informationen betreffend Rückbehalt und Aktualitäten, Normen- und Vorschriften sowie den Bericht über die Ernteschätzung. Ab Start der Mostobstsaaison informierten wir wöchentlich über die aktuelle Marktsituation. Im «Schweizer Bauer», im «Thurgauer Bauer» und im «St. Galler Bauer» publizierten wir den Marktkommentar, welcher über die aktuelle Versorgungslage sowie spannende Fakten über den Erntestand informierte. Im Frühling und Sommer werden wir über die Marktlage informieren. Wie Rückmeldungen zeigen, wird die direkte und schnelle Kommunikation geschätzt.

Unser Aufbruch in elf Akten

Im vergangenen Jahr überarbeiteten wir den kompletten Auftritt des Schweizer Obstverbandes und seiner Marken «Schweizer Früchte» und «Schweizer Apfelsaft».

1

April: «Schweizer Obst» im neuen Gewand

Unser Mitgliedermagazin «Schweizer Obst» erscheint in einem frischen Gewand, mit neuen Inhalten, konkreten Tipps und Anregungen. Das modernisierte Konzept wird dem heutigen Lesestil gerecht, indem wir eine höhere Gewichtung auf Bilder legen. Wir bündeln die Inhalte und setzen Boxen und Infografiken ein. Sie erlauben ein schnelleres und gezielteres Erfassen relevanter Informationen. «Schweizer Obst» erscheint neu sprachengetreunt.



3

Tag der offenen Obst- und Gemüsegärten

Im Vorfeld der Abstimmungen zu den extremen Agrar-initiativen öffnen Obst- und Gemüsebetriebe in der ganzen Schweiz ihre Tore, um der Bevölkerung Einblick in die moderne Produktion zu geben und den Dialog zu suchen.



2

Mai: Personalisierbare Werbeartikel



In unserem neuen Webshop finden sich zahlreiche neue Werbeartikel, die zu unserer neuen Kampagne passen. Die neuen Blachen lassen sich personalisieren, so können die Produkte im eigenen Dialekt und mit dem Betriebslogo angepasst werden. Mitglieder erhalten 50 Prozent Rabatt auf sämtliche Werbeartikel.

4

Juni: «Aber s'Beschte chunnt no!»



Nach mehrmonatigen Vorbereitungsarbeiten lancieren wir – mit dem Start der Kirschensaison und unserer ersten Schorle-Werbung überhaupt – die neue Werbekampagne. Unter dem Motto «Aber s'Beschte chunnt no!» zeigen wir mit überraschenden und unterhaltsamen Sujets auf, dass es nichts Besseres als Schweizer Früchte und Schweizer Apfelsaft gibt und es sich lohnt, auf die Saison zu warten. Zum ersten Mal bewerben wir Früchte und Apfelsaft im Rahmen einer gleichen Kampagne. Zum selben Zeitpunkt schalten wir die komplett neue Konsumentenwebseite auf.

5

Juli: Open-Air-Auftritte

Wir machen gemeinsame Sache mit dem Verband Schweizer Gemüseproduzenten und besuchen mit unserem Früchte- und Gemüse-mobil im Rahmen des Migros Hiking Sounds Festivals verschiedene Schweizer Wanderregionen. Der Höhepunkt ist unsere Präsenz am Open Air Gampel, an dem die Besuchenden Schlange stehen, um Schweizer Früchte und Gemüse zu ergattern.



6

September: Tag des Apfels



Der diesjährige Tag des Apfels steht im Zeichen der Bildung: Unsere Mitglieder beliefern über 50 Bildungsinstitutionen mit der beliebtesten Schweizer Frucht. Neben zahlreichen weiteren Begleitmassnahmen verschicken wir 400 Pakete mit Äpfeln an Medienschaffende, Partner und Verbände. Zudem verteilt die SBB in ihren Zugrestaurants Gratisäpfel.

7

Schönster Hofladen 2021

Welches ist der schönste Hofladen der Schweiz? Diese Frage stellen wir gemeinsam mit dem «LANDfreund» heuer bereits zum zweiten Mal. Über hundert Betriebe nehmen teil. Die besten zehn werden an der attraktiven Prämierungsfeier auf dem Berner Waisenhausplatz geehrt. An der diesjährigen Auflage sticht besonders die Vielseitigkeit der Direktvermarktungsbetriebe ins Auge.



8

Erste Cider-Massnahme



Am Bierprobier-Festival in St. Gallen bieten vier Ciderproduzentinnen und Ciderproduzenten ihre innovativen Produkte den Besucherinnen und Besuchern zur Degustation an. Der Auftritt erfolgte unter: «Schweizer Cider – präsentiert von Schweizer Apfelsaft».

9

Oktober: Unsere neue Verbandswebseite

Wir schalten unsere neue Verbandswebseite auf, welche die in die Jahre gekommene Plattform members.swissfruit.ch ablöst. Die Webseite besticht durch einen einfachen Aufbau und liefert eine Fülle an aktuellen Brancheninfos. Sämtliche Informationen sind ohne Login zugänglich, die Marktdaten werden ab nächstem Frühjahr auf der Marktdatenplattform Swissfruit Reports zugänglich sein.



10

Neu: Mostobst-Newsletter



Alle zwei Wochen versenden wir unseren Mitglieder-Newsletter mit aktuellen Informationen zu Markt, Politik und Verband. Für die Mostobstproduzentinnen und -produzenten lancieren wir einen spezifischen Newsletter, der über die Ernte- und Marktsituation informiert. Mit dem dreiwöchentlichen Marktkommentar im «Thurgauer Bauer», «St. Galler Bauer» sowie im «Schweizer Bauer» informieren wir aktiv über die Ernte- und Preissituation.

11

Januar–Dezember: Medienarbeit

Das ganze Jahr über versorgen wir die Medien mit wertvollen Informationen zu unseren Haltungen zu den Agrarinitiativen, aber auch mit brandaktuellen Infos zur aktuellen Marktsituation und allgemeinen Themen zum Obstanbau und Obstverarbeitung. Die Wetterkapriolen waren für die Medienschaffenden ein beliebtes Thema. Insgesamt beantworteten wir dazu über hundert Zeitungs-, Radio- und Fernsehanfragen. Eine anspruchsvolle Tätigkeit, die sich mittelfristig auszahlt und Verständnis für unsere Anliegen schafft.



Link zum Gesamtjahresbericht
www.swissfruit.ch/de/jahresbericht-2021

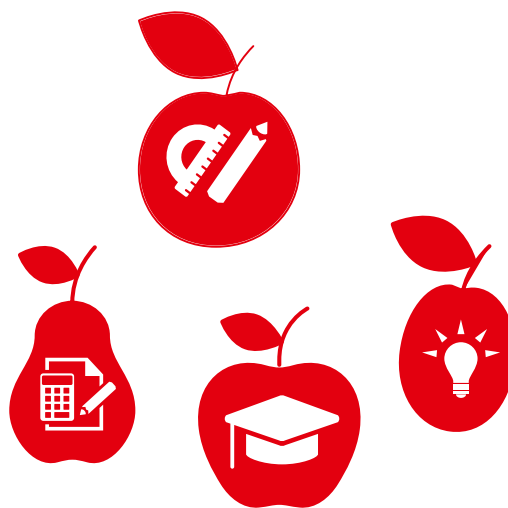




Nachwuchs bildet das Fundament

Die Coronamassnahmen beeinflussten auch die Berufsbildung. Glücklicherweise konnte nach den Sommerferien der Schulunterricht vor Ort stattfinden und die Prüfungen regulär durchgeführt werden. Zehn Obstfachmänner und Obstfachfrauen schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab. Eine Betriebsleiterin und sieben Betriebsleiter Obst nahmen am Strickhof ihre Fachausweise in Empfang.

Zehn Obstfachmänner und Obstfachfrauen schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab. Ihnen wurden an den Abschlussfeiern der Berufsschulen Strickhof und Châteauneuf ihre Diplome überreicht. Wir organisierten für die jungen Obstfachleute eine separate Abschlussfeier im Zoo Zürich. Dort erhielten sie ein Schweizer Taschenmesser und einen Gutschein für ein Jahresabonnement für «Schweizer Obst». Erfreulich war die Festteilnahme der Lehrabgänger aus der Waadt und dem Wallis.



Förderung des beruflichen Netzwerkes

Eine Betriebsleiterin und sieben Betriebsleiter Obst erhielten im September am Strickhof ihre Diplome und Fachausweise. Zur Förderung des Netzwerkes lancierten wir erstmals einen Grillplausch für die Teilnehmer des Betriebsleiterkurses. Diese regelmässigen Treffen sollen den Zusammenhalt und das Netzwerk der Branche fördern. Weiter erhoffen wir uns, dass sich die jungen Berufsleute dadurch vermehrt in den verschiedenen Gremien des Verbandes einbringen werden.

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen herzlich zum erfolgreichen Abschluss und wünschen ihnen viel Freude und Zufriedenheit auf ihrem beruflichen und privaten Werdegang.

Elf Personen in der Grundausbildung

Leider stagnieren die Zahlen der Lernenden im Obstbau. Im August starteten eine Person aus der Deutschschweiz und vier Personen aus der Westschweiz ihre Lehre. Sechs Personen lernen Obstfachmann oder Obstfachfrau als Zweitausbildung und starteten direkt in das zweite Lehrjahr beziehungsweise in das dritte Lehrjahr. Gesamthaft befinden sich elf Lernende in der Grundausbildung. Zur Förderung des Berufes haben wir Werbetafeln für Ausbildungsbetriebe hergestellt. Sie werden Anfang 2022 an die Ausbildungsbetriebe versendet. Die ersten sechs Teilnehmenden für die SwissSkills 2022 in Bern sind bekannt. Weitere sechs werden nach ihrem Abschluss 2022 nominiert.

Anpassung des Berufsprofils

Die Arbeit an der Revision der Grundbildung wurde fortgesetzt. Im Zentrum stand die Frage der Dauer der Ausbildung (3 oder 4 Jahre), das Ausbildungsmodell, das Qualifikationsverfahren und die Anzahl der EFZ und/oder Spezialisierungen. Der Lehrgang Obstfachmann/Obstfachfrau bleibt beim dreijährigen System. Das aktuelle Berufsprofil wird jedoch den heutigen Anforderungen angepasst, konkret sollen die Digitalisierung und die gesellschaftlichen Ansprüche der Konsumierenden mehr eingebunden werden. Praxis und aktuelle Anbautechniken beeinflussen die Theorie stärker. Die Umsetzung ist frühestens auf das Schuljahr 2024/25 geplant.

Lebensmitteltechnologien an neuem Schulstandort

In feierlichem Rahmen, im Zoo Zürich, nahmen eine Lebensmitteltechnologin und fünf Lebensmitteltechnologien, mit dem Schwerpunkt Getränke (LMT), die Glückwünsche, das Schweizer Taschenmesser und das Jahresabonnement für «Schweizer Obst» entgegen. Bei den Lebensmitteltechnologien laufen einige Revisionen, zudem zogen sie in ein neues Schulgebäude um. Nach knapp einjähriger Bauzeit nahm der Strickhof auf dem Campus Grüental in Wädenswil ein neues Schulhaus in Betrieb. Für die Sparte «Grundbildung Lebensmitteltechnologie & Hortikultur» ist neu Caroline Novy verantwortlich. Sie hat den Bereich von Remo Saladin übernommen. Sieben Lernende haben ihre Ausbildung 2021 begonnen. Erfreulich ist, dass in den vergangenen zwei Jahren im Bereich Getränke vier neue Ausbildungsbetriebe hinzugekommen sind.

Vernetzte Lösungen, die wirken

Die Schweizer Obst- und Beerenbranche steht vor grossen Herausforderungen. Die Konsumierenden erwarten einwandfreie und möglichst nachhaltig produzierte Früchte. Das Klima verändert sich und der Schädlings- und Krankheitsdruck nimmt zu. Wir setzen uns für vernetzte Lösungen ein, die national wirken und alle Partner miteinbeziehen.

Das neue Kompetenznetzwerk Obst und Beeren will helfen, den Obst- und Beerenanbau weiterzuentwickeln und zu optimieren. Damit soll es einen wertvollen Beitrag zur Förderung einer wertschöpfungsintensiven, wirtschaftlichen, umweltschonenden und qualitativ hochwertigen Obst- und Beerenproduktion in der Schweiz leisten. Am ersten Anlass im November haben sich vier Projektgruppen zusammengeslossen.

Interessengruppen arbeiten näher zusammen

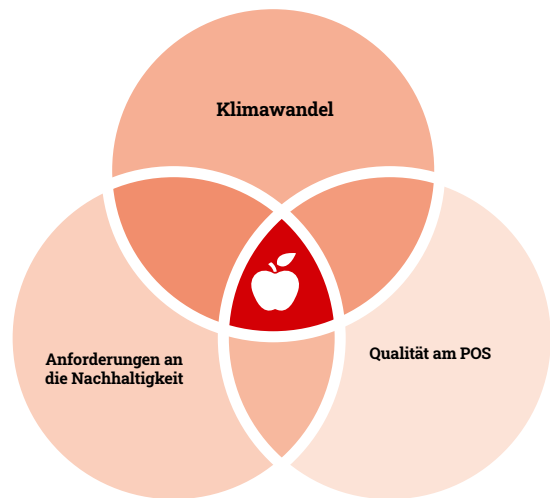
Die Schweizer Obst- und Beerenbranche ist auf eine innovative, praxisorientierte und national ausgerichtete Forschung angewiesen. Um die vielfältigen Herausforderungen erfolgreich zu meistern, müssen alle wichtigen Interessengruppen im Obst- und Beerenbau zusammenarbeiten. Deshalb haben wir zusammen mit Agroscope das Kompetenznetzwerk Obst und Beeren (KOB) gegründet. Wir stellen die Koordination der Netzwerkaktivitäten aller Partner sicher und arbeiten aktiv im Netzwerk mit. Agroscope stellt die praxisorientierte Forschung sicher.

Aktive Mitarbeit im KOB ist erwünscht

Als Partner des KOB sind grundsätzlich alle Akteure und Institutionen angesprochen, die sich für einen nachhaltigen und zukunftsorientierten Obst- und Beerenbau in der Schweiz einsetzen. Sie sollen aktiv in das Netzwerk eingebunden werden und sich neben den eigenen Aktivitäten in den vom Netzwerk entwickelten Projekten und Aktivitäten engagieren. Um die Ressourcen bestmöglich einzusetzen, ist eine ergänzende Arbeit an gemeinsamen Versuchen sehr erwünscht.

Auf langfristigen Zeithorizont ausgelegt

Am Ende des Jahres trafen sich 35 Partner und Interessierte aus Produktion, Forschung und Handel in Bern zu einem ersten Treffen. Sie vernetzten sich und evaluierten Synergien in den zwölf eingegangenen Projektideen. Vier konkrete Projekte haben sich daraus ergeben, die nun weiterentwickelt werden. Der Aufbau und die Etablierung der Projekte erfolgen bis 2025.



Resistente Sorten für eine erfolgreiche Zukunft

Stresstoleranz, erhöhte Anforderungen an die Nachhaltigkeit und Lagerbarkeit werden im Obstbau immer wichtigere Kriterien bei der Sortenwahl. Die aktuell verfügbaren Sorteninformationen reichen für diese umfassende Beurteilung nicht aus. Das Projekt «Resiliente Sorten für einen nachhaltigen Schweizer Obstbau (RESO)» nimmt diese Anliegen auf und bindet die in der Schweiz wichtigen Obstarten Apfel, Aprikose, Birne, Kirsche und Zwetschge ein. Alle wichtigen Akteure arbeiten unter unserer koordinativen Leitung und der fachlichen Leitung von Agroscope überregional zusammen. Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), kantonale Fachstellen und Vertreter des Handels sind ebenfalls massgeblich beteiligt.

Gemeinsam sind wir stark

Geschäftsstelle Schweizer Obstverband



Jimmy Mariéthoz
Direktor



Monika Marty
Direktionsassistentin



Karin Odermatt
Leitung Finanzen



Edi Holliger
Leitung Innovation /
Entwicklung



Katja Lüthi
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Marc Fehlmann
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter



Christian Schönbächler
Leitung Marketing /
Kommunikation



Beatrice Rüttimann
Fachmitarbeiterin



Rea Furrer
Fachmitarbeiterin



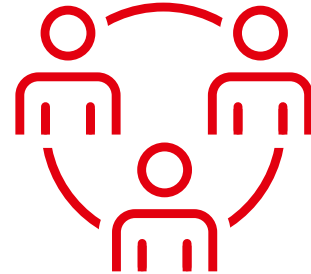
Nicole Widmer
Fachmitarbeiterin



Hubert Zufferey
Leitung Produktion



Deborah Guidi
Fachmitarbeiterin



Vorstand Schweizer Obstverband

Jürg Hess, Roggwil
Präsident seit 2020
Vorstand seit 2012

Christian Consoni, Bern
Vizepräsident Verarbeitung seit 2020
Vorstand seit 2016

Xavier Moret, Martigny
Vizepräsident Produktion seit 2002
Vorstand seit 1999

Hansruedi Wirz, Reigoldswil
Vertreter Produktion seit 1999

Luc Magnollay, Etoy
Vertreter Produktion seit 1999

Willi Staubli, Muri
Vertreter Produktion seit 2005

Michael Artho, Arbon
Vertreter Verarbeitung seit 2020

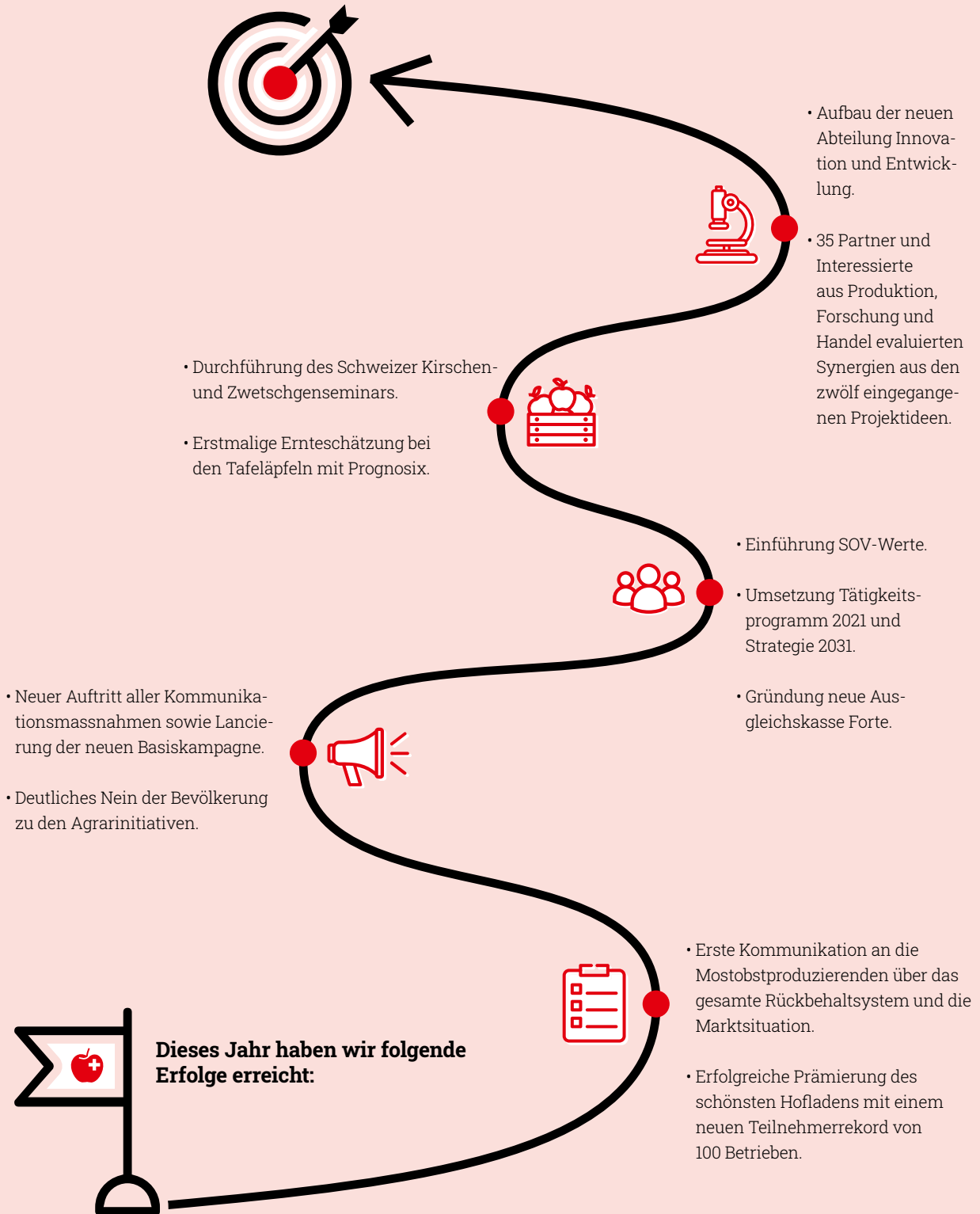
Vinzenz Bütler, Wädenswil
Vertreter Bildung seit 2020

Simone De Montmollin, Laconnex
Vertreterin Politik seit 2020

Adrian Seeholzer, Kleinwangen
Vertreter Produktion seit 2020

Erfolge und Meilensteine 2021

Der Erfolg eines Unternehmens liegt in der Summe der Erfolge seiner Mitarbeiter.





Keine Nachhaltigkeit zum Nulltarif

Wir feiern nächstes Jahr unser 111-jähriges Bestehen. Zeit, um auszuruhen, bleibt indes nicht: Die Herausforderungen bleiben gross, die Anliegen seitens Politik, Behörden, Handel und Gesellschaft sind so hoch wie noch nie. Wir werden alles daransetzen, die Rahmenbedingungen für den Obstbau und die Verarbeitung zu verbessern.

Das Thema Nachhaltigkeit wird uns auch im nächsten Jahr beschäftigen. Der Bundesrat fordert mit dem Massnahmenplan «Sauberes Wasser», die Risiken von Pflanzenschutzmitteln bis 2027 zu halbieren. Mit der gemeinsam mit dem Handel entwickelten Branchenlösung «Nachhaltigkeit Früchte» verfügen wir über ein praxistaugliches Instrument, um diese Ziele zu erreichen. Die Verhandlungen mit Behörden und Handel werden uns im Frühjahr fordern. Unser Ziel ist klar: Wir wollen, dass der Bund die Branchenlösung als Beitrag des Obstbaus zur Umsetzung des Massnahmenplans «Sauberes Wasser» anerkennt und dass wir für die Mehraufwände vom Bund und insbesondere vom Markt fair entschädigt werden. Denn Nachhaltigkeit gibt es nicht zum Nulltarif. Um die weiteren politischen Entwicklungen frühzeitig zu beeinflussen, verstärken wir unsere Aktivitäten im Bereich «Public Affairs».

Der Obstbau der Zukunft

Mit dem neu gegründeten Kompetenznetzwerk Obst und Beeren (KOB) legen wir 2022 richtig los. Es geht nun darum, die eingegebenen Projektideen umzusetzen, die Branchenaktivitäten zu koordinieren und damit die Grundlagen für den Obstbau der Zukunft zu setzen. Damit dies gelingt, zählen wir auf das Engagement aller Branchenakteure.

Näher an den Konsumierenden

Die Absatzförderung haben wir in den vergangenen Monaten komplett überarbeitet. Die Grundlagen existieren. 2022 werden wir so nahe an die Konsumierenden treten wie noch nie. Wir werden an zahlreichen Open Airs präsent sein und an der BEA im Rahmen einer aufwendigen Sonderschau die Vorzüge von Schweizer Früchten bewerben.

Am Puls des Marktes bleiben

Zu unseren wichtigsten Aufgaben gehört die Marktbegleitung – denn schliesslich ist dies die Grundlage für ein angemessenes Einkommen für Sie. Dank der Weiterentwicklung unserer Marktdatenplattform Swissfruit Reports informieren wir Sie noch besser über den aktuellen Marktstand, damit Sie gerüstet sind für eine gute Saison 2022.

Im Zeichen des Nachwuchses

Qualität ist nicht verhandelbar. Aus diesem Grunde gilt, unseren Nachwuchs bestmöglich auszubilden, aber auch genügend Nachwuchs zu rekrutieren. 2022 werden wir erstmals einen Schweizer Meister oder eine Schweizer Meisterin im Obstbau küren. Dies an den SwissSkills im Herbst in Bern. Am 1. und 2. Dezember folgt dann der nächste Höhepunkt: das Nationale Beerenseminar an der Bernexpo.

Zu guter Letzt: Unser Jubiläum

2022 feiern wir unser 111-jähriges Bestehen. Zeit, um auf die geschichtsträchtige Entwicklung des Schweizer Obstverbandes zurückzuschauen. Getreu dem Motto «Gemeinsam sind wir stärker» feiern wir das Jubiläum sowohl an unserer Delegiertenversammlung als auch im Rahmen der BEA Sonderschau gebührend. Wir hoffen, an einem oder gar beiden Anlässen mit Ihnen darauf anstossen zu dürfen.

«Gute Rahmenbedingungen sind unser oberstes Ziel.»



Jimmy Mariéthoz
Direktor SOV

Organisation



Leitungsgremien

Delegierten- versammlung	Produktion: 75 Delegierte Verarbeitung: 25 Delegierte
Vorstand	Präsident: Hess Jürg, Roggwil; Vizepräsidenten: Consoni Christian, Bern; Moret Xavier, Martigny Vertreter Artho Michael, Arbon; Bütler Vinzenz, Wädenswil; De Montmollin Simone, Laconnex; Magnollay Luc, Etoy; Seeholzer Adrian, Kleinwangen; Staubli Willi, Muri; Wirz Hansruedi, Reigoldswil
Vorstand Fachbereich Mosterei	Präsident: Geschäftsstelle SOV, Zug; Vizepräsident: Suter Christoph, Sursee Vertreter Artho Michael, Arbon; Friedli Bruno, Sursee; Kitzmann Daniel, Eschenz; Möhl Georges, Arbon; Richli Christoph, Sursee; Suter Christoph, Sursee
Vorstand Fachbereich Obstprodukte	Präsident: Villiger Andreas, Sins; Vizepräsident: Kauderer Roland, Steinebrunn Vertreter Käppeli Philipp, Merenschwand; Scherrer Walter, Bischofszell
Kontrollstelle	Präsident: Richli Christoph, Sursee Vertreter Chollet Pascal, Gland; Reut Urs, Mauren; Sutter Roman, Arbon; Wagner Esther, Wölflinswil Revisionsstelle: Beeler + Beeler Revisions AG, Rotkreuz
Schiedsgericht	Präsident: Dürr Andreas, Basel; Vizepräsident: Wanner Florian, Gümligen Vertreter SOV: Lehner Thomas, Braunau; Magnollay Luc, Etoy; Suter Christoph, Sursee Swisscofel: Ad hoc Swisspatat: Ad hoc VSGP: Ad hoc

Produktzentren

Tafelkernobst	<p>Präsident: Moret Xavier, Martigny; Vizepräsident: vakant</p> <p>Vertreter Produktion: Anderes Stefan, Egnach; Borboën Christophe, Denges; Dudler Rainer, Steinach; Hess Jürg, Roggwil; Magnollay Luc, Etoy; Meuter Tobias, Vinelz; Pellissier Richard, Sion; Riquen Christophe, Ardon; Seeholzer Adrian, Kleinwangen Handel: Amiet Benno, Langenthal; Bertholet Christian, Charrat; Gaio Renzo, Zürich; Iseppi Andrea, Campascio; Neff Benno, Bischofszell; Perlini Bruno, Münchenstein; Pomara Francesco, Basel; Sauthier Stéphane, Vétroz; Stauffer Max, Utzenstorf</p>
Kirschen / Zwetschggen	<p>Präsident: Wirz Hansruedi, Reigoldswil; Vizepräsident: Rabago Eric, Basel</p> <p>Vertreter Produktion: Blaser Cédric, Vufflens-le-Château; Bürgi Martin, Magden; Eschmann Bruno, Niederbüren; Helbling Beat, Epsach; Huber Benno, Sion; Lehner Thomas, Braunau; Ritter Stefan, Buus; Stocker Konrad, Eschenbach Handel: Ammann Martin, Bischofszell; Dreyer David, Gerolfingen; Gander Othmar, Ebikon; Lütolf Marie-Therese, Sursee; Perlini Bruno, Münchenstein; Stalder Philipp, Aesch; Wyssenbach Samuel, Sursee</p>
Beeren	<p>Präsident: Schwab Züger Barbara, Walperswil; Vizepräsident: Farner Martin, Oberstammheim</p> <p>Vertreter Produktion: Beiner Patrick, Landquart; Geissmann Adrian, Altwis; Huber Benno, Sion; Knup Peter, Kesswil; Lehmann Rico, Bernhardzell; Moret- Berguerand Cécile, Martigny; Müller Matthias, Steinebrunn; Pichonnat Olivier, Lovatens; Schibli Heinz, Otelfingen Handel: Egger Martin, Bischofszell; Grunder Rudolf, Hüttwilen; Hajrovic Samel, Zürich; Heiniger Simone, Basel; Iseppi Roberto, Dornach; Jorand Christian, Charrat; Sauthier Stéphane, Vétroz; Wanner Oliver, Frauenfeld; Wyssenbach Samuel, Sursee</p>
Aprikosen	<p>Präsident: Comby Olivier, Saxon; Vizepräsident: Rabago Eric, Basel</p> <p>Vertreter Produktion: Devènes Jean-Noël, Basse-Nendaz; Gaillard Fabrice, Charrat; Leemann Benoit, Leytron; Lucciarini Bernard, Martigny; Vouillamoz Fabrice, Saxon Handel: Farner Martin, Oberstammheim; Lehmann Adrian, Schönbühl; Jorand Christian, Charrat; Perlini Bruno, Münchenstein; Studer Christian, Sion</p>
Destillate	<p>Präsident: Schilliger Alois, Flawil; Vizepräsident: vakant</p> <p>Vertreter Produktion: Glauser Markus, Epsach; Küttel Alois, Küssnacht; von Rickenbach Erwin, Steinen Schmid August, Gipf-Oberfrick; Nyffeler André, Diegten Brennereien: Affentranger Adrian, Willisau; Fraefel Stefan, Henau; Hecht Daniel, Sempach; Humbel Lorenz, Stetten; Nebiker Susanne, Sissach; Z'graggen Anton, Lauerz</p>
Mostobst	<p>Präsident: Dickenmann Philipp, Schönholzerwilen; Vizepräsident: vakant</p> <p>Vertreter Produktion: Comby-Cheseaux Elodie, IFELV, Conthey; Perret Maxime, Morges; Müller Markus, Muolen; Neeser Rudolf, Reitnau; Schmid Karl, Emmen; Dickenmann Philipp, Schönholzerwilen; Wanner Theo, Etzelkofen; Züllig Philippe, Neukirch-Egnach Mostereien: Artho Michael, Arbon; Brunner Robert, Steinmaur; Friedli Bruno, Sursee; Kitzmann Daniel, Eschenz; Richli Christoph, Sursee; Suter Christoph, Sursee Handel: Neff Benno, Bischofszell BIO-Vertreter Mosterei: Friedli Bruno, Sursee; Georges Möhl, Arbon Produktion Bio Suisse: Clavien Jean-Yves, Pont-de-la-Morge; Oppikofer Hans, Steinebrunn</p>

Produktzentren (Fortsetzung)

Fruchtpflanzen- produktion	<p>Vorstand Präsident: Schmid Marcel, Uttwil; Vizepräsident: Lehner Beat, Felben-Wellhausen</p> <p>Vertreter Kobelt Markus, Buchs; Scherrer Willi, Egnach; Suter Toni, Dättwil</p> <p>Mitgliederversammlung Präsident: Schmid Marcel, Uttwil; Vizepräsident: Lehner Beat, Felben-Wellhausen</p> <p>Vertreter Huber Edwin, Neukirch; Kobelt Markus, Buchs; Scherrer Willi, Egnach; Suter Toni, Dättwil</p>
Nüsse	<p>Präsident: Bernhard Jean-Pierre, Cossonay-Ville</p> <p>Vertreter Produktion: Gubler Christof, Hörhausen; Küng Simon, Ruswil; Pichonnat Olivier, Lovatens; Schaller Urs, Dotzigen; Villiger Hans, Hörhausen Coulin Pierre, Basel (Hochstamm Suisse); Gut Beatrice, Malans (swiss nuss) Verarbeitung: Bader Oliver, Birsfelden; Grünig Heinrich, Biel Handel: Rabago Eric, Basel; Dornier Vincent, Perroy</p>

Fachzentren

Absatzförderung für Früchte	<p>Präsident: Lehner Thomas, Braunau</p> <p>Vertreter Produktion: Borgeat Olivier, Conthey; Lehmann Rico, Bernhardzell; Perret Maxime, Denges; Weiss Marcel, Sulz Handel: Gallmann Hansruedi, Bischofszell; Hosner Katja, Rütligen-Alchenflüh; Mäder Roger, Bern; Wyssenbach Samuel, Sursee (Gast)</p>
Absatzförderung Apfelsaft / Apfel- wein	<p>Präsident: Clavadetscher Marco, Sursee</p> <p>Vertreter Produktion: Bär Christoph, Opfershofen; Forster Albert, Gossau; Perret Maxime, Morges Mostereien: Kobelt Ruedi, Marbach SG; Möhl Christoph, Arbon; vakant</p>
Direktvermarktung	<p>Präsident: Lüthi Ernst, Ramlinsburg Vizepräsident: vakant</p> <p>Vertreter Baumgartner Urban, Hünenberg See; Lamprecht Christoph, Wil ZH; Mörgeli Markus, Aesch; Schwarz Thomas, Rüfenach; Stettler Walter, Flugbrunnen; Vetsch Lukas, Grabs, Vulliemin David, Pomy</p>
Ein- und Ausfuhr von Früchten	<p>Präsident: Wermelinger Marc André, Bern; Vizepräsident: Jimmy Mariéthoz, Zug</p> <p>Vertreter Produktion: Borgeat Olivier, Conthey; Dudler Rainer, Steinach; Hess Jürg, Roggwil; Magnollay Luc, Etoy; Moret Xavier, Martigny; Oppikofer Hans, Steinebrunn (Bio); Seeholzer Adrian, Kleinwangen; Wirz Hansruedi, Reigoldswil Handel: Amiet Benno, Rütligen-Alchenflüh; Bertholet Christian, Charrat; Farner Martin, Oberstammheim; Gao Renzo, Zürich; Neff Benno, Bischofszell; Perlini Bruno, Münchenstein; Rabago Eric, Basel; Stauffer Max, Utzenstorf Verarbeitung: Granata Massimo, Möhlin</p>
Berufsbildung Obst	<p>Präsident: Bütler Vinzenz, Wädenswil; Vizepräsident: Ruggli Dominique, Posieux</p> <p>Vertreter Produktion: Haag Urs, Hüttwilen Schulen: Berthod Nadia, Sion; Gaillard Raphael, Sion; Meier Erik, Lindau; Meier Romea, Lindau; Perren Sarah, Wädenswil; Thérolaz Carine, Lausanne; Zürcher Matthias, Lindau</p>

Finanzen

Bilanz

1000 CHF

	31.12.21	31.12.20
Aktiven	33 290	43 736
Umlaufvermögen	5 436	15 254
Flüssige Mittel	4 900	14 209
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	352	819
Übrige kurzfristige Forderungen	59	144
Aktive Rechnungsabgrenzungen	125	82
Anlagevermögen	27 854	28 481
Finanzanlagen	55	55
Mobile Sachanlagen	15	72
Immobilien Sachanlagen	27 783	28 355
Passiven	-25 939	-36 392
Kurzfristiges Fremdkapital	-3 860	-14 127
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-354	-974
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-230	-230
Kurzfristige Verbindlichkeiten Mostobstfonds	-3 180	-12 829
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-20	-11
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen	-76	-83
Langfristiges Fremdkapital	-22 079	-22 265
Langfristige Verbindlichkeiten	-20 015	-20 283
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen	-2 064	-1 982
Eigenkapital	-7 350	-7 344
Vermögen inkl. Jahresgewinn oder Jahresverlust	-6 581	-6 474
Reserven	-770	-870

Erfolgsrechnung

1000 CHF

	31.12.21	31.12.20
Erlöse	6 130	6 643
Handelserlöse	35	8
Allgemeine Mitgliederbeiträge	1 434	1 505
Werbebeiträge der Produzenten	1 434	1 864
Werbebeiträge der Verarbeiter	510	520
Werbebeiträge des Handels	204	204
Verbandsorgan «Schweizer Obst»	189	191
Leistungen Bundesamt für Landwirtschaft	2 104	2 146
Erlös für Dienstleistungen an Dritte	208	140
Verschiedene Einnahmen	6	16
Erlösminderungen	7	49
Aufwand Handelsware, Dienstleistungen	-610	-682
Handelswarenaufwand	-2	-3
Förderung von Forschung, Entwicklung, Bildung	-237	-119
Förderung der Qualität	-25	-27
Marktbegleitung	-111	-146
Interessenvertretung	-229	-383
Übersetzungen	-6	-3
Betrieblicher Aufwand	-5 865	-5 849
Lohn- und Sozialversicherungsaufwand	-1 678	-1 516
Raumaufwand	-121	-105
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-248	-298
Werbung für Frischobst	-2 100	-2 135
Werbung für Obstsaften	-1 502	-1 561
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-155	-163
Abschreibungen mobile Sachanlagen	-60	-66
Finanzaufwand und Finanzertrag	-1	-4
Erfolg aus Nebenbetrieben	429	301
Betriebsfremder und ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-78	-49
Steuern	-2	-4
Jahresgewinn oder Jahresverlust (-)	6	363

Obstkulturen in der Schweiz

in Hektaren

	Äpfel	Birnen/ Nashi	Kirschen	Zwetschgen/ Pflaumen	Aprikosen	Beeren ¹⁾
2021	3 685.2	731.4	527.7	303.9	738.2	889.7
2020	3 672.8	735.3	524.9	304.9	742.6	891.7
2019	3 736.4	765.4	594.7	316.8	741.8	872.5
2018	3 786.3	782.9	586.7	322.9	739.2	860.0
2017	3 805.9	768.8	595.1	327.8	735.6	846.1
2016	3 853.7	759.4	594.5	325.8	720.8	829.0

¹⁾ Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Cassis und Stachelbeeren
Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft, Schweizer Obstverband

Tafelobstmengen in der Schweiz

in Tonnen

	Äpfel ¹⁾	Birnen ¹⁾	Kirschen ²⁾	Zwetschgen ²⁾	Aprikosen ³⁾	Beeren ^{2) 4)}
2021	59 263	8 316	1 515	1 279	1 840	10 579
2020	58 897	11 615	2 034	4 362	4 998	11 233
2019	58 541	12 380	2 686	2 839	5 291	10 209
2018	63 737	11 303	2 521	4 645	5 731	9 684
2017	39 732	4 159	1 455	1 894	3 107	8 686
2016	61 766	8 230	1 857	2 823	5 791	9 936

¹⁾ Lagerbestand Suisse Garantie: Äpfel per Ende November, Birnen per Ende Oktober

²⁾ Gelieferte Menge (Suisse Garantie + Bio)

³⁾ Verkaufte Menge VS Kl. 1 und Kl. 2

⁴⁾ Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Cassis und Stachelbeeren
Quelle: Swisscofel, Schweizer Obstverband

Pro-Kopf-Verbrauch: Bewirtschaftete Früchte

in kg

	Äpfel	Birnen/ Quitten	Kirschen/ Sauerkirschen	Zwetschgen/ Pflaumen	Aprikosen	Beeren
2020 ¹⁾	15.0	3.0	0.9	1.9	3.0	7.6
2019	15.1	3.1	1.1	1.7	3.2	7.2
2018	15.0	3.3	1.0	1.8	3.3	6.9
2017	15.6	3.1	0.9	1.7	3.0	7.0
2016	15.2	3.2	1.0	1.8	3.4	7.3

¹⁾ Provisorische Angaben.

Quelle: Schweizer Bauernverband

Pro-Kopf-Verbrauch: Importobst

in kg

	Orangen, Mandarinen	Bananen	Trauben	Pfirsiche	Zitronen, Grapefruits
2020 ¹⁾	13.6	11.6	5.7	3.6	4.7
2019	12.8	11.2	5.4	3.9	4.2
2018	12.8	11.3	5.5	3.6	4.2
2017	13.1	11.0	6.2	4.2	4.0
2016	13.5	10.8	6.2	4.0	3.9

¹⁾ Provisorische Angaben.

Quelle: Schweizer Bauernverband

Most- und Brennobstmengen

in Tonnen

	Mostobstmengen			Brennobstmengen	
	Total	Äpfel	Birnen	Kirschen ¹⁾	Zwetschgen ¹⁾
2021	46 150	42 346	3 803	592.0	597.0
2020	102 884	91 591	11 293	2 967	3 123
2019	58 913	53 811	5 102	3 023	1 921
2018	157 760	137 280	20 480	4 890	6 862
2017	28 190	22 160	6 030	1 261	1 283
2016	84 720	80 250	4 470	1 692	1 380

¹⁾ Hochrechnung des SOV anhand Erhebung der Indexbetriebe.
Quelle: Schweizer Obstverband

Industrieobst für Obstprodukte

in Tonnen

	Industrie- äpfel	Industrie- birnen	Industrie- kirschen	Industrie- zwetschgen	Industrie- aprikosen	Industrie- beeren
2021	2 310	1 396	321	345	740	524
2020	2 863	1 823	656	199	628	650
2019	2 393	1 833	583	313	957	728
2018	2 566	1 439	772	173	637	323
2017	2 627	580	275	131	134	464
2016	3 135	2 204	212	201	1 160	297

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Import: Frische Früchte

in Tonnen

	Tafeläpfel	Tafelbirnen	Kirschen	Pflaumen/ Zwetschgen	Aprikosen	Erdbeeren	Himbeeren	Preisel-/ Heidelbeeren
2021	9 189	7 911	3 693	7 114	10 371	14 686	4 463	7 511
2020	14 016	6 316	2 668	5 741	7 980	14 281	4 199	7 096
2019	6 752	6 919	2 960	6 132	8 081	14 088	3 645	6 292
2018	26 623	12 479	2 321	5 085	7 757	12 673	3 113	5 338
2017	11 912	9 363	3 751	7 867	11 936	14 454	3 247	5 149
2016	11 055	9 957	3 288	7 578	8 691	14 905	2 987	4 671

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Export: Frische Früchte

in Tonnen

	Tafeläpfel	Tafelbirnen	Kirschen	Pflaumen/ Zwetschgen	Aprikosen	Erdbeeren
2021	796	35	10	51	41	11
2020	613	134	9	67	19	21
2019	2 377	374	25	3	37	13
2018	594	50	96	0	75	25
2017	446	17	14	30	8	29
2016	1 219	40	1	39	7	4

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Statistik

Äpfel: Fläche pro Kanton der Hauptsorten

in Hektaren

	Gala	Golden Delicious	Braeburn	Scifresh (Jazz)	Boskoop	Jonagold-Gruppe	Milwa (Diwa, Junami)	Cripps Pink (Pink Lady)
CH Total	954.7	379.4	330.8	154.8	149.1	128.0	112.5	107.0
AG	31.0	5.8	12.3	0.0	6.2	8.2	11.5	0.1
BE	26.8	3.2	10.7	6.1	7.3	3.8	11.2	0.1
BL/BS	5.2	0.9	1.1	0.0	1.7	0.9	1.9	0.1
FR	1.8	0.4	0.5	0.0	0.7	0.1	0.7	0.0
GE	12.6	12.2	2.6	2.6	3.9	1.4	1.3	0.1
GR	3.6	2.8	3.2	0.0	1.4	0.4	0.2	0.0
JU	0.3	0.3	0.2	0.0	0.7	0.3	0.0	0.0
LU	29.0	9.3	11.9	0.0	4.8	5.6	2.1	0.0
NE	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
SG	44.6	13.1	10.6	0.0	6.1	10.3	4.9	0.0
SH	0.6	0.3	0.5	0.0	0.1	0.8	0.1	0.0
SO	7.4	2.0	5.6	0.0	1.0	1.0	3.4	0.0
SZ	1.9	0.8	0.8	0.0	0.7	1.0	0.7	0.0
TG	263.3	104.4	83.8	2.3	61.8	80.4	42.8	2.3
TI	0.8	0.2	0.3	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0
VD	176.3	89.8	50.6	73.7	34.2	2.3	6.5	23.4
VS	316.8	128.6	120.2	70.1	9.7	3.1	13.1	80.9
ZG	5.8	0.8	3.2	0.0	1.4	2.4	1.6	0.0
ZH	26.3	4.4	12.6	0.0	7.5	5.9	10.6	0.1
Übrige ¹⁾	0.4	0.2	0.1	0.0	0.1	0.3	0.0	0.0

¹⁾ AI, AR, GL, NW, OW, UR

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Äpfel: Flächen pro Jahr der Hauptsorten

in Hektaren

	Gala	Golden Delicious	Braeburn	Scifresh (Jazz)	Boskoop	Jonagold-Gruppe	Milwa (Diwa, Junami)	Cripps Pink (Pink Lady)
2021	954.7	379.4	330.8	154.8	149.1	128.0	112.5	107.0
2020	874.8	360.1	321.5	146.3	134.9	132.9	123.0	100.9
2019	934.7	418.4	333.2	146.9	139.3	161.5	127.6	97.8
2018	947.5	446.3	333.4	145.4	142.1	172.3	128.3	91.1
2017	919.1	477.2	338.9	133.1	139.3	183.3	125.4	83.5
2016	914.9	499.9	333.6	131.8	136.2	190.5	119.9	81.5

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Äpfel: Produzenten-Richtpreise SGA¹⁾

in CHF/kg

Ernte	Gala		Golden Delicious		Braeburn		Jonagold	
	Kl. 1	Kl. 2	Kl. 1	Kl. 2	Kl. 1	Kl. 2	Kl. 1	Kl. 2
2020	1.09	0.45	1.11	0.45	1.11	0.45	1.19	0.45
2019	1.09	0.43	1.02	0.43	1.12	0.43	1.10	0.43
2018	0.96	0.40	1.02	0.40	0.94	0.40	1.01	0.40
2017	1.41	0.57	1.28	0.57	1.40	0.57	1.35	0.57
2016	1.16	0.43	0.95	0.42	0.98	0.42	1.01	0.42

¹⁾ Suisse Garantie

Quelle: Schweizer Obstverband, Swisscofel

Statistik

Äpfel: Lagerbestand SGA

in Tonnen

	Bestand				Abnahme		
	30. Nov.	31. Dez.	31. Jan.	28. Feb.	31. Dez.	31. Jan.	28. Feb.
2021/2022	59 263	54 050	46 782	40 073	5 215	7 268	6 709
2020/2021	58 897	52 614	45 153	37 910	6 283	7 461	7 243
2019/2020	58 541	52 518	44 905	37 024	6 023	7 613	7 881
2018/2019	63 737	58 292	51 930	43 079	5 445	6 362	8 851
2017/2018	39 732	34 792	28 013	21 224	4 940	6 779	6 789
2016/2017	61 766	55 080	47 584	39 628	6 686	7 496	7 956

Quelle: Swisscofel, Schweizer Obstverband

Äpfel: Herbstverkäufe bis 31. Oktober SGA

in Tonnen

	Total	Gala	Golden Delicious	Braeburn	Cox Orange	Boskoop	Jonagold	Premiumsorten	Übrige
2021	12 132	5 477	1 490	183	479	669	289	1 285	2 260
2020	12 218	5 255	1 460	546	575	732	173	910	2 567
2019	11 771	5 147	1 240	644	533	698	344	744	2 421
2018	12 441	5 089	1 830	520	534	543	243	763	2 919
2017	14 189	6 589	1 310	887	595	713	406	1 250	2 439
2016	14 513	6 384	1 817	434	698	691	275	611	3 603

Quelle: Swisscofel, Schweizer Obstverband

Birnen: Flächen pro Kanton der Hauptsorten

in Hektaren

	Kaiser Alexander	Williams	Conférence	Gute Luise	Celina	Fred	Guyot
CH Total	233.2	138.4	132.2	81.1	41.5	14.1	12.2
AG	5.3	3.4	2.2	0.1	0.0	0.5	0.0
BE	6.9	2.9	5.4	0.5	2.5	1.2	0.0
BL/BS	0.7	1.0	1.1	0.1	0.0	0.0	0.0
FR	0.7	0.1	1.0	0.1	0.0	0.0	0.0
GE	0.5	0.4	1.3	0.0	0.0	0.3	0.0
GR	0.4	0.4	0.8	0.0	0.2	0.0	0.0
LU	17.3	9.3	10.6	0.0	0.0	0.5	0.0
SG	5.3	2.3	4.4	0.3	1.2	0.4	0.0
SH	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
SO	1.3	0.4	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0
SZ	0.7	0.3	0.4	0.1	0.0	0.0	0.0
TG	133.8	18.3	56.3	3.9	12.8	0.4	0.0
TI	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
VD	11.2	2.5	11.1	1.5	5.1	4.9	0.0
VS	41.5	94.3	31.7	74.0	19.8	5.4	12.1
ZG	2.3	1.1	1.9	0.0	0.0	0.0	0.0
ZH	5.2	1.4	3.2	0.4	0.0	0.5	0.0
Übrige ¹⁾	0.0	0.0	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0

¹⁾ AI, AR, GL, JU, NW, OW, UR

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Statistik

Birnen: Flächen pro Jahr

in Hektaren

	Kaiser Alexander	Williams	Conférence	Gute Luise	Celina	Fred	Guyot
2021	233.2	138.4	132.2	81.1	41.5	14.1	12.2
2020	227.9	148.3	129.2	88.0	37.8	11.0	12.8
2019	241.5	157.3	137.6	94.3	34.7	7.6	13.4
2018	241.3	172.1	137.5	100.5	28.1	4.5	14.1
2017	236.8	175.9	134.9	100.3	19.5	1.2	14.6
2016	230.7	178.8	130.0	103.3	12.6	0.4	14.3

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Birnen: Produzenten-Richtpreise SGA

in CHF/kg

Ernte	Kaiser Alexander	Williams	Conférence	Gute Luise
2020	1.06	1.09	1.25	1.25
2019	1.07	1.11	1.21	1.21
2018	1.04	1.07	1.23	1.23
2017	1.50	1.28	1.45	1.45
2016	1.40	1.16	1.40	1.40

Quelle: Schweizer Obstverband, Swisscofel

Birnen: Lagerbestand SGA

in Tonnen

	Bestand					Abnahme			
	31. Okt.	30. Nov.	31. Dez.	31. Jan.	28. Feb.	30. Nov.	31. Dez.	31. Jan.	28. Feb.
2021/2022	8 316	6 614	5 145	3 386	1 975	1 702	1 469	1 759	1 411
2020/2021	11 615	9 598	7 510	5 698	3 575	2 017	2 088	1 812	2 123
2019/2020	12 380	10 361	8 607	6 381	4 283	2 019	1 754	2 226	2 098
2018/2019	11 303	9 191	7 720	5 918	3 993	2 112	1 471	1 802	1 925
2017/2018	4 159	1 956	677	84	7	2 203	1 279	593	77
2016/2017	8 230	6 575	5 312	3 703	1 997	1 655	1 263	1 609	1 706

Quelle: Swisscofel, Schweizer Obstverband

Birnen: Herbstverkäufe bis 31. Oktober SGA1

in Tonnen

	Total	Kaiser Alexander	Williams	Conférence	Gute Luise	Übrige
2021	2 775	258	988	472	284	773
2020	3 121	236	1 179	604	363	739
2019	3 561	456	1 338	480	506	781
2018	3 664	330	1 274	711	425	924
2017	4 199	459	1 223	726	994	797
2016	3 904	514	1 516	615	541	718

Quelle: Swisscofel, Schweizer Obstverband

Statistik

Kirschen: Flächen pro Kanton

in Hektaren

	Total
CH Total	527.7
AG	83.7
BE	53.1
BL/BS	111.7
FR	2.7
GE	1.4
GR	3.1
JU	0.5
LU	36.1
NE	0.1
SG	22.8
SH	2.2
SO	20.4
SZ	7.7
TG	78.8
TI	0.0
VD	42.2
VS	24.8
ZG	9.5
ZH	26.9
Übrige ¹⁾	0.1

¹⁾ AI, AR, GL, NW, OW, UR

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Kirschen: Flächen pro Jahr

in Hektaren

	Total
2021	527.7
2020	524.9
2019	594.7
2018	586.7
2017	595.1
2016	594.5

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Kirschen: Gelieferte Mengen pro Kanton

in Tonnen

Tafelkirschen nach Kategorie	Total	22mm+		24mm+		28mm+	
		SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio
CH Total	1 514.9	0.9	0.0	647.6	125.7	740.2	0.5
AG/BL/SO	345.7	0.0	0.0	184.5	14.4	146.9	0.0
BE/FR	126.7	0.0	0.0	65.0	0.0	61.7	0.0
TG/SH/SG	716.1	0.0	0.0	256.6	91.0	368.1	0.5
VD/GE	73.4	0.9	0.0	44.8	0.0	27.7	0.0
VS	134.2	0.0	0.0	59.6	11.7	62.9	0.0
ZCH ¹⁾	118.7	0.0	0.0	37.2	8.7	72.8	0.0

¹⁾ Zentralschweiz

Quelle: Schweizer Obstverband

Statistik

Kirschen: Gelieferte Mengen pro Jahr

in Tonnen

	Tafelkirschen nach Kategorie						Kirschen für die Verarbeitung		
	22mm+		24mm+		28mm+		Industrie	Brennerei ²⁾	
	Total	SGA	Bio ¹⁾	SGA	Bio ¹⁾	SGA			Bio ¹⁾
2021	1 514.9	0.9	0.0	647.6	125.7	740.2	0.5	320.8	591.6
2020	2 033.7	11.1	52.9	839.8	74.2	1 028.5	27.2	656.0	2 967.0
2019	2 686.4	65.8		1 557.7		1 062.9		583.0	3 023.0
2018	2 520.6	137.1		1 132.9		1 250.6		772.0	4 890.0
2017	1 454.9	120.2		740.4		594.3		275.0	1 261.0
2016	1 857.4	131.4		919.0		807.0		212.0	1 692.0

¹⁾ Erstmals im Jahr 2020 getrennt erhoben.

²⁾ Hochrechnung des SOV anhand Erhebung der Indexbetriebe.

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft, Schweizer Obstverband

Kirschen: Richtpreise SGA/konv.

in CHF/kg

Tafelkirschen	Produzentenrichtpreis netto in CHF/kg lose		Abgangspreis ab Verladeplatz in CHF/kg lose	
	höchst	tiefst	höchst	tiefst
22 mm+	4.00	3.70	4.90	4.90
24 mm+	6.00	5.70	6.90	6.90
28 mm+	7.40	7.10	8.30	8.30

Brennkirschen	Franko Brennerei
Suisse Garantie ≥18° Brix	1.20

Industriekirschen	bis 2 500 kg	2 501–5 000 kg	5 001–10 000 kg	ab 10 000 kg
Handgepflückte Ware	1.85/kg 2.10/kg ¹⁾	1.92/kg	1.97/kg	bilateral
Schüttelware	1.75/kg 2.00/kg ¹⁾	1.82/kg	1.87/kg	bilateral

¹⁾ Für Hochstamm Suisse zertifiziert.

Quelle: Schweizer Obstverband, Swissoofel

Statistik

Zwetschgen: Flächen pro Kanton

in Hektaren

	Total
CH Total	303.9
AG	38.6
BE	25.3
BL/BS	47.5
FR	1.5
GE	1.2
GR	3.7
JU	0.9
LU	11.4
NE	1.2
SG	26.3
SH	0.6
SO	5.6
SZ	3.4
TG	35.5
TI	0.1
VD	46.1
VS	37.2
ZG	4.5
ZH	13.0
Übrige ¹⁾	0.3

¹⁾ AI, AR, GL, NW, OW, UR

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Zwetschgen: Flächen pro Jahr

in Hektaren

	Total
2021	303.9
2020	304.9
2019	316.8
2018	322.9
2017	327.8
2016	325.8

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Zwetschgen: Gelieferte Mengen pro Kanton

in Tonnen

Tafelzwetschgen	Total	Zwetschgen 33mm		Fellenberg	
		SGA	Bio	SGA	Bio
CH Total	1 278.9	836.9	30.2	408.6	3.3
AG/BL/SO	119.2	114.9	1.3	3.0	0.0
BE/FR	49.7	37.9	0.0	11.8	0.0
GR	11.9	11.9	0.0	0.0	0.0
TG/SH/SG	509.9	289.7	4.5	212.7	3.0
VD/GE	145.5	35.2	0.0	110.3	0.0
VS	385.8	297.2	24.4	64.2	0.0
ZCH ¹⁾	56.9	50.1	0.0	6.6	0.3

¹⁾ Zentralschweiz.

Quelle: Schweizer Obstverband

Statistik

Zwetschgen: Gelieferte Mengen pro Jahr

in Tonnen

	Tafelzwetschgen					Brennzwetschgen
	Total	Zwetschgen 33mm+		Fellenberg		
		SGA	Bio ¹⁾	SGA	Bio ¹⁾	
2021	1 278.9	836.9	30.2	408.6	3.3	597.0
2020	4 361.6	2 768.1	75.2	1 502.0	16.3	3 123.0
2019	2 839.4	1 902.2		937.2		1 921.0
2018	4 645.1	2 807.1		1 838.0		6 862.0
2017	1 893.6	1 118.2		775.4		1 283.0
2016	2 823.2	1 728.1		1 095.1		1 380.0

¹⁾ Erstmals im Jahr 2020 getrennt erhoben.
Quelle: Schweizer Obstverband

Zwetschgen und Mirabellen: Richtpreise SGA

in CHF/kg

		Produzentenrichtpreis netto in CHF/kg lose		Abgangspreis ab Verladeplatz in CHF/kg lose	
		höchst	tiefst	höchst	tiefst
Tafelzwetschgen	33 mm+	2.20	2.20	3.20	3.20
Mirabellen	24 mm+	2.80	2.80	3.60	3.60
Produzentenrichtpreis					
Industriezwetschgen	Hochstamm Suisse zertifiziert, Suisse Garantie				-*
Franko Brennerei					
Brennzwetschgen	Suisse Garantie ≥16° Brix				0.60

* Aufgrund der geringen Erntemengen wurde im Jahr 2021 kein Preis festgelegt.
Quelle: Schweizer Obstverband, Swissoffel

Statistik

Aprikosen: Flächen pro Kanton

in Hektaren

	Total
CH Total	738.2
AG	5.0
BE	3.1
BL/BS	2.9
FR	1.8
GE	0.1
GR	2.1
LU	0.9
SG	1.5
SH	0.4
SO	1.1
SZ	0.3
TG	12.1
VD	5.4
VS	698.9
ZG	0.3
ZH	2.3

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Aprikosen: Flächen pro Jahr

in Hektaren

	Total
2021	738.2
2020	742.6
2019	741.8
2018	739.2
2017	735.6
2016	720.8

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Aprikosen: Vermarktete Mengen Wallis pro Jahr

in Tonnen

	Total	Aprikosen Kl. 1	Aprikosen Kl. 2	Kochaprikosen	Aprikosen Industrie
2021	2 319.9	1 727.5	112.7	135.4	344.3
2020	6 044.7	4 490.4	508.0	310.0	736.3
2019	6 765.0	4 556.0	735.0	350.0	1 123.0
2018	7 686.0	4 947.0	784.0	413.0	1 541.0
2017	3 755.0	2 610.0	497.0	310.0	339.0
2016	7 457.0	5 007.0	784.0	807.0	859.0

Quelle: Schweizer Obstverband

Aprikosen: Richtpreise Abang Wallis

Karton/IFCO 5 kg egalisiert, CHF/kg, inkl. Marge und Gebinde

	Aprikosen Kl. 1		Aprikosen Kl. 2	
	40-50 mm	50 mm+	40 mm+	35-40 mm
2021	4.90	5.90	2.50	3.00
2020	4.90	5.90	2.50	3.00
2019	4.90	5.90	2.50	3.00
2018	4.90	5.90	2.50	3.00
2017	4.90	5.90	2.50	3.00
2016	4.90	5.90	2.50	3.00

Quelle: Swisscofel, Schweizer Obstverband

Statistik

Beeren: Flächen pro Kanton

in Hektaren

	Total	Erdbeeren	Himbeeren	Heidelbeeren	Johannisbeeren	Brombeeren	Cassis	Stachelbeeren
CH Total	889.7	515.2	175.1	106.4	34.8	31.9	19.9	6.4
AG	70.4	45.8	6.4	7.6	1.8	1.4	7.3	0.1
BE	137.6	102.6	17.8	10.1	3.2	1.8	1.8	0.3
BL	24.1	12.7	4.7	0.9	2.0	3.4	0.1	0.3
FR	30.8	17.1	6.8	3.5	1.4	1.2	0.8	0.1
GR	47.5	29.5	18.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
LU/NW/OW	44.3	20.3	12.7	9.5	0.4	1.4	0.0	0.0
SG	67.9	37.4	8.3	19.3	1.8	1.1	0.0	0.1
SO	23.8	15.8	5.3	1.6	0.5	0.5	0.1	0.0
TG/SH	159.6	83.9	27.7	26.1	11.2	7.4	0.9	2.4
TI	6.3	3.1	0.8	2.0	0.1	0.3	0.0	0.0
VD/GE	44.1	26.3	8.9	2.7	3.1	2.2	0.4	0.5
VS	64.3	42.9	16.5	1.0	1.8	1.0	1.1	0.0
ZG	16.5	10.4	3.9	0.7	0.1	1.3	0.0	0.1
ZH	152.6	67.5	37.1	21.3	7.5	9.0	7.5	2.7

Quelle: Schweizer Obstverband

Beeren: Flächen pro Jahr

in Hektaren

	Erdbeeren	Himbeeren	Heidelbeeren	Johannisbeeren	Brombeeren	Cassis	Stachelbeeren
2021	515.2	175.1	106.4	34.8	31.9	19.9	6.4
2020	521.0	171.5	107.9	33.8	33.3	18.1	6.4
2019	510.4	170.1	103.6	34.1	32.2	15.7	6.4
2018	511.7	168.2	92.9	32.5	33.6	15.2	5.9
2017	514.1	160.3	93.1	27.9	32.8	12.7	5.2
2016	519.8	149.7	83.1	29.9	31.2	10.2	5.1

Quelle: Schweizer Obstverband

Statistik

Beeren: Gelieferte Mengen pro Kanton

in Tonnen

	Erdbeeren		Himbeeren		Heidelbeeren		Johannisbeeren		Brombeeren		Stachelbeeren		Cassis	
	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio
CH Total	6 698.2	329.9	2 072.4	76.8	424.4	143.1	229.9	39.2	496.4	36.3	15.1	5.8	6.4	5.4
AG	436.3	14.3	58.8	3.8	9.2	24.0	0.0	0.0	10.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
BE/FR/SO	1 008.5	92.0	224.9	32.3	61.6	11.1	32.2	3.9	31.0	6.0	0.0	0.0	0.0	0.0
BL	124.7	0.0	91.5	0.0	2.0	0.0	52.7	0.0	35.7	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0
GR	559.6	0.0	331.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
SG	615.9	40.7	166.2	0.8	113.6	21.8	1.2	6.7	42.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
TG/SH	1 501.8	15.4	371.1	10.2	158.6	35.4	106.3	9.5	119.4	5.8	10.9	1.6	5.2	0.4
TI	61.2	0.4	2.2	0.9	1.1	8.3	0.0	0.1	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
VD/GE	530.0	43.5	18.8	2.6	0.6	1.5	16.0	0.0	7.1	0.0	0.5	0.0	0.5	0.0
VS	592.5	95.3	103.0	2.4	0.6	0.0	9.3	8.2	34.1	0.0	0.0	0.0	0.2	3.9
ZCH ²⁾	463.3	0.0	197.4	0.9	15.1	17.8	7.9	2.8	62.9	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0
ZH	804.5	28.3	507.2	22.9	62.0	23.2	4.3	8.1	152.8	24.4	2.6	4.2	0.5	1.1

¹⁾ Zentralschweiz

Quelle: Schweizer Obstverband

Beeren: Gelieferte Mengen pro Jahr

in Tonnen

	Erdbeeren	Himbeeren	Heidelbeeren	Johannisbeeren	Brombeeren	Stachelbeeren	Cassis
2021	7 028.1	2 149.2	567.5	269.1	532.8	20.9	11.8
2020	7 259.3	2 255.4	649.5	350.2	663.2	36.3	18.6
2019	6 836.3	1 982.1	561.2	265.0	516.2	38.9	9.7
2018	6 567.3	1 890.7	366.0	304.2	489.2	40.0	26.9
2017	5 866.9	1 842.4	287.4	250.9	389.8	32.2	16.4
2016	7 350.1	1 525.4	320.8	301.2	382.9	40.7	14.8

Quelle: Schweizer Obstverband

Beeren: Richtpreise SGA

in CHF

	Produzentenrichtpreise inkl. Gebinde offen		Abgangpreise ab Sammelstelle inkl. Gebinde offen		Richtpreise Industriebeeren
	höchst	tiefst	höchst	tiefst	tiefgekühlt, in 10 kg en bloc gefroren, CHF/kg
Erdbeeren 10 x 500 g	35.50	33.00	38.50	36.00	7.00
Himbeeren 16 x 250 g	51.00	49.50	55.00	53.50	8.50
Heidelbeeren 16 x 250 g	49.50	49.50	53.00	53.00	
Johannisbeeren 10 x 500 g	27.00	27.00	30.00	30.00	8.00
Brombeeren 16 x 250 g	41.00	39.50	44.00	42.50	8.50
Stachelbeeren 10 x 500 g	33.00	33.00	36.00	36.00	
Cassis 10 x 500 g	38.50	38.50	41.50	41.50	

¹⁾ Erstmals im Jahr 2020 getrennt erhoben.

Quelle: Schweizer Obstverband

Statistik

Mostobst: Erntemengen

in Tonnen

	Mostäpfel	Mostbirnen
2021	42 346	3 803
2020	91 591	11 293
2019	53 811	5 102
2018	137 280	20 480
2017	22 160	6 030
2016	80 250	4 470

Quelle: Schweizer Obstverband

Mostobst verwendet für Kernobstessig

in Tonnen

	Kernobstessig
2021	1 417
2020	934
2019	859
2018	733
2017	1 250
2016	1 171

Quelle: BLW, Mengen mit Rohstoffausgleich

Mostobst: Preise und Abzüge

in CHF/100 kg

Produzentenrichtpreise	gewöhnliche Mostäpfel	Spezial-Mostäpfel	Mostbirnen	übriges Mostobst
Suisse Garantie	26.00	33.00	23.00	18.00
Konventionelles Mostobst	24.00	31.00	21.00	18.00
Bio Knospe	33.00	39.00	28.00	18.00
Abzüge	gewöhnliche Mostäpfel	Spezial-Mostäpfel	Mostbirnen	übriges Mostobst
Rückbehalte SGA	3.00	3.00	3.00	3.00
Rückbehalte Bio	2.00	2.00	0.00	2.00/0.00
Weitere Abzüge	Produktion	Produktion	Produktion	Produktion
Mitgliederbeitrag	0.14	0.14	0.14	0.14
Werbebeitrag	0.86	0.86	0.86	0.86

Quelle: Schweizer Obstverband

Mostobst: Verarbeitung in rückbehaltspflichtigen Mostereien

in Tonnen

	Total	Mostäpfel	davon Spezial Mostäpfel	Mostbirnen	Apfelsaft-konzentrat	Birnensaft-konzentrat
2021	46 049.7	42 247.0	33 485.6	3 802.7	5 294.0	350.0
2020	102 128.2	90 834.9	70 637.6	11 293.3	11 476.0	1 187.0
2019	57 640.5	52 538.5	32 595.7	5 098.5	7 069.0	570.0
2018	157 543.7	137 063.0	98 068.2	20 423.3	19 750.0	2 560.0
2017	28 190.0	22 160.0	14 290.0	6 020.0	2 350.0	570.0
2016	84 730.0	80 250.0	58 840.0	4 440.0	970.0	370.0

Quelle: Schweizer Obstverband



Schweizer Obstverband
Fruit-Union Suisse
Associazione Svizzera Frutta

Jahresbericht 2021

Schweizer Obstverband
Baarerstrasse 88
6300 Zug

041 728 68 68
sov@swissfruit.ch
www.swissfruit.ch



Link zum Gesamtjahresbericht
www.swissfruit.ch/de/jahresbericht-2021